

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1803

19.12.1803 (No. 202)

Carlzruher

Montags.

I 8



Zeitung.

den 19. December.

O 3.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

RELATA REFERO.

Inhalt: Wien. Regensburg; vorläufiges Kurerkanzlerisches Botum. Augsburg; franz. Courier. München; Aufenthalt des Königs von Schweden. Stuttgart; Vermählung des batav. Gesandten mit Lady King. Mainstrom; Besetzung von ritterschaftlichen Orten; ritterschaftliche Verhandlungen. Frankfurt; Verordnung gegen verdächtige Personen. Göttingen; Professor Böckmann erhält einen Preis von 50 Dukaten. Erlangen; Erklärung des Redakteurs der Realzeitung. Paris; gescheiterte Schiffe; der russische Gesandte verlangt Pässe zur Rückreise. Florenz; neue Meiden; des Großmeisters von Malta. Escorial; Convention mit Frankreich. Lissabon; die Epidemie in Mallaga läßt nach. Stockholm; OrdensCapitel.

Deutschland.

Wien vom 7 Dec.

Der Kurierwechsel war in dieser Woche besonders stark, und vorzüglich bemerkte man, daß der kurbaierische Gesandte allein 3 derselben erhalten habe; der letzte, welcher verfloßene Nacht hier eintraf, soll über die bestandenen Differenzen die befriedigendsten Nachrichten mitgebracht haben.

Regensburg vom 13 Dec.

Der gestrige Reichsrath hat die Komittalisten grosten Theils überrascht, indem Kurerkanzler durch seine Abstimmung beider Parteien — der Majorität — der protestantisch-katholischen — und der Minorität — der kaiserlichen — einen Medium terminum in seinem Voto verschlug. Nach dem kurerkanzlerischen Voto soll die Stimmengleichheit im Reichsfürstenrathe in Absicht auf Religionseigenschaft hergestellt werden, aber die fehlenden katholischen Stimmen sollen bis dahin, wo sich katholische Stimmenbewerber hierzu hinlänglich qualifiziren, einwirken von den vorzüglichsten katholischen Reichsständen supplirt werden. Daber soll nicht blos Oestreich, sondern auch Palzbaiern noch 6 katholische Stimmen erhalten, u. s. w. Man ist sehr begierig, wie dieser kurerkanzlerische Vorschlag aufgenommen werden wird.

München vom 15. Dec.

Se. Königl. Majestät von Schweden fahren fort, die öffentlichen Anstalten und Ehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen. Gestern Abends war im Redoutensaal großes musikalisches Concert. Heute wird in dem Hoftheater aufgeführt: das Singpiel in 1 Aufz., „die beyden Savoyarden“ aus dem Franz., mit der Musik von Hrn. Daleyrac, nebst dem Ballet von Hrn. Cruz: die beyden Wilden.

Augsburg vom 14 Dec.

Gestern ist ein k. k. Kabinetsskriver, welcher von Paris kam, sehr eilig durch hiesige Stadt nach Wien passirt. Stuttgart, vom 15. Dec.

Vorgestern wurde der beim hiesigen Hofe akkreditirte batavische Gesandte, Freiherr von Spaen, in der Schloßkapelle, in Beyseyn Sr. kurf. Durchl. des Kurfürsten, der Kurfürstin, der Prinzen und Prinzessinnen des Kurhauses, mit Lady Louise King, jüngern Tochter der Gräfin von Kingston, getraut, bey welcher Feierlichkeit auch die fremden Gesandten, und die vornehmsten der kurfürstl. Hof-, Civil- und Militär-Chargen zugegen waren. Schon Tags vorher hatten Se. kurfürstl. Durchl. den Heirathskontrakt des Herrn Gesandten unterzeichnet.

Maynstrom, vom 15 Dec.

Briefe aus dem Suldischen bestätigen die gestrige Nachricht, daß Lauterbach von Nassau-Oranien-suldischen Truppen besetzt worden sey, mit dem Beyfügen, daß Abtheilungen von den genannten Truppen auch in mehrere ritterschaftliche Orte des zum Canton Rhönwerra zehörenden Buchischen Quartiers, namentlich in Schütz, Buchenau &c. eingerückt seyen. — Ein Theil der im Herzogthum Westphalen stehenden hessen-darmstädtischen Truppen ist, wie man vernimmt, in die Wetterau beordert worden. — Die Besetzung von Groß-Carben, Klein-Carben, und andern Orten des Freygeichts durch kur-hessische Truppen ist nun wirklich vor sich gegangen.

Vorgestern ist auf Requisition des Fürsten v. Oranien an den Kurfürsten von Hessen ein Regiment hessischer Truppen von Hanau ins Suldische ausgebrochen, woselbst bedenkliche Unruhen ausgebrochen seyn sollen.

In Bamberg sind nunmehr die „Verhandlungen der auf kurfürstl. (pälzbaierischen) Befehl einberufenen ritterschaftlichen Glieder“ im Druck erschienen. Nach denselben hat der kurfürstl. Gen. Commissair, Graf v. Türkheim, am 16. die erste Versammlung dieses Ritter-Ausschusses durch folgende Rede eröffnet: „Die allgemeine Ausschreibung, meine Herren, durch welche Ihre Berufung an diese Stelle öffentlich angekündigt worden ist, hat, wie ich erwarte, bereits ihre ganze Aufmerksamkeit festgehalten. Seit einer beträchtlichen Reihe von Jahren hatten zwar die Bande nachgelassen, mit welchen Ihre Voretern an den Regenten und an den Staat geknüpft waren; ich darf aber wohl Ihren Blick nicht erst auf die Umstände führen, von denen in der vergangenen Zeit so manche unzulässige Annäherung begünstigt wurde; ich darf Ihnen nicht hier erst sagen, daß Sie nie befugt gewesen sind, von der Bahn zu weichen, welche Ihre ursprüngliche Unterthanspflicht Ihnen vorgezeichnet hatte. Sie werden sich jetzt, wie ich hoffe, nicht mehr von der Verbiudlichkeit unrechtlicher Verpflichtungen täuschen lassen, die Sie nie hätten übernehmen sollen, und mit Recht gar nie übernehmen konnten. Ich habe den Auftrag, Ihnen, meine Herren, im Namen Sr. kurfürstl. Durchl. zu erklären, daß die Regentenrechte, welche sich hier so unverkennbar gegründet finden, mit Ernst, mit Nachdruck und mit unerschütterlicher Festigkeit behauptet werden sollen. Indessen wird der strenge Sinn, mit welchem ein weiser Landesherr seine Macht zum allgemeinen Besten festhält, sich in milde väterliche Sorge umwandeln, wenn ihr Privatwohl sich an das allgemeine Beste anschließt. Sie müssen in die Linie treten, auf welcher Ihre Vorfahren gestanden sind, und Sie sollen den richtigen

Punkt erhalten und behaupten, der Ihnen im Staat gebührt. Diesem, dem Staat, müssen Sie wieder angehören. Sie müssen ein Vaterland finden, und die Unglücklichen aus Ihrer Mitte, Ihre Wittwen und Minderjährigen, müssen wieder fühlen, wie trostvoll es ist, unter dem Schutz lebendiger Gesetze zu stehen. Nicht um Ihre Landeshoheitsbefugnisse zu erwägen, nicht um Ihre landesherrlichen Rechte geltend zu machen, haben Sr. kurfürstl. Durchl. Sie, meine Herren, hier versammelt; die Absicht des Regenten, dessen Organ ich zu seyn das Glück habe, ist, daß Sie, nach den Verhältnissen Ihres ehrenvollen und wichtigen Standes, und nach den Umständen der gegenwärtigen Zeit, die Art überlegen, wie die oben bemerkten Wohlthaten Ihnen wieder zustießen können. Sr. kurfürstl. Durchl. erwarten und befehlen, daß Sie, meine Herren, bey unaachsichtlich strengster Verantwortlichkeit und unter persönlicher Haftung, jedem Gedanken an fremde Verbindungen entsagen, und Ihre Deliberationen mit Ruhe, Ordnung und Eintracht eröffnen und fortsetzen werden. Da der Gang der Geschäfte erfordert, daß Ihren Verathschlaungen eine feste organische Einrichtung zum Grund liege, so übergebe ich Ihnen hier bestimmte Vorschriften, nach welchen Sie sich genau und pünktlich halten werden. Der angenehmste Wunsch meines Lebens würde erfüllt werden, wenn ich dazu mitwirken könnte, daß ihr Verhältnis zu dem Staat auf eine freundliche, für Sie, meine Herren und Ihre Nachkommen heilsame Art festgesetzt würde. Ich erwarte gegenwärtig keine Aeußerung von Ihnen, und werde dieselbe sogar nicht annehmen, sondern ich muß Ihnen vielmehr antragen, daß alles, was Sie an mich gelangen lassen, schriftlich übergeben werde, in welcher Art Ihnen sodann auch Gegenäußerungen jedesmal zukommen sollen.

Frankfurt vom 16 Dec.

Damit sich keine verdächtige Personen oder Diebe einschleichen können, ist von einer benachbarten Regierung die heilsame Anordnung getroffen worden, daß gegen dergleichen Leute an den Grenzen alle nur mögliche Aufmerksamkeit angewendet und keine fremde Bettler, Landstreicher, ausländische, verwundete und abgedankte Soldaten, Deserteurs und Betteljuden in das Land gelassen und zu dem Ende keine Pässe von ihnen angenommen, noch dergleichen ihnen ertheilt werden dürfen. Wird aber ein solcher verdächtiger Reisender durch glaubhafte obthätige Attestate darthun, daß er in der Gegend unumgänglich nöthig etwas zu thun, oder durch dieselbe durchzureisen habe, so wird derselbe an dem ersten Grenorte von dem Schultzeisen an den Beamten verwiesen und ihm von diesem zwar ein schriftlicher Paß auf eine be-

stimmte Zeit ertheilet, jedoch darinn zugleich eine Marschroute, welche er in jedem Wirthshause, wo er einkehret, vorzeigen muß, auf das genaueste vorgeschrieben, mit der Drohung, daß, wenn er über die gesetzte Zeit, oder ausserhalb dem ihm vorgeschriebenen Wege sich in dem Lande würde betreten lassen, er sofort in Verhaft genommen, gebührend bestraft und sodann gefänglich von einem Ort zum andern bis über die Grenze gebracht werden solle.

Göttingen, vom 8 Dec.

(Aus den Göttinger gelehrten Anzeigen.)

Auf die von der königl. großbritannischen Societät der Wissenschaften, und zwar von der mathematischen Klasse, für den November 1803 ausgegebene Hauptpreissfrage „Versuche über die Erwärmungsfähigkeit der Körper in dem Sonnenlicht, nebst daraus abgeleiteten mathematischen Vergleichen betreffend“, lief unter andern eine Schrift mit dem Motto ein: *Homocinaturae minister et interpres*. Die königl. Societät bemerkte sehr bald, daß den hier vorkommenden so mühsamen und kostspieligen Versuchen über jenen Gegenstand, sich ein sehr einsichtsvoller und thätiger Naturforscher unterzogen hatte, und der Gegenstand selbst so bearbeitet war, daß durch Absonderung der brauchbaren Versuche von den zweydeutigen und durch Nebenumstände verstellten, und durch eine genaue Beschreibung der bey den Versuchen angewandten Apparate, Vorrichtungen und Hülfsmittel, alles geleistet war, was den Wünschen der Societät entsprechen könnte. Diese Versuche und Resultate des Verfassers werden zu der Erweiterung der Wärmelehre von sehr großem Nutzen seyn, und das um so mehr, da über diesen Gegenstand fast noch gar keine Erfahrungen vorhanden waren. Sie zeigen in Abicht auf die Erwärmungsfähigkeit der Körper in dem Sonnenlichte oft sehr auffallende und unerwartete Verhältnisse, welche die größte Aufmerksamkeit verdienen, um dem Forscher zu manchen neuen Aufschlüssen und Untersuchungen den Weg vorbereiten. Uebereinstimmend fiel daher das Urtheil der Societät dahin aus, daß dieser Abhandlung mit vollem Rechte der ausgesetzte Preis (50 Ducaten) gebühre. Noch Eröffnung des versiegelten Zettels, durch den, der feierlichen Sitzung beywohnenden, Durchl. Kurprinzen von Bayern, ward als Verfasser bekannt, Herr Karl Wilhelm Böckmann, Professor der Naturlehre zu Karlsruhe, den man auch schon durch mehrere interessante Schriften und Aufsätze als einen sehr thätigen Naturforscher kennt. (In der folgenden Sitzung nahm auch die königlich großbritannische Societät der Wissenschaften, zum Beweis ihrer besondern Hochachtung, den Herrn Professor Böckmann zu ihrem Mitglied auf.)

Erlangen vom 13. Dec.

Der Redacteur der Realzeitung erklärt: „Wie er mit Zuverlässigkeit erfahren habe, daß die bisher ihm über die Verhandlungen mit der Ritterschaft zu Bamberg zugekommenen und von ihm in seinen vorigen Blättern aufgenommenen Nachrichten unrichtig und entstellt gewesen, er sich also verpflichtet halte, seinen Lesern dieses bekannt zu machen.“

Dabey bittet er seine Correspondenten, ihm weder die Fortsetzung der zu Bamberg gedruckten Verhandlungen und Beplagen, aus denen er das meiste seiner obigen Nachrichten entlehnte, ferner zu senden, noch sonst etwas über diese Materien ihm schriftlich mitzutheilen.

Frankreich.

Paris vom 12. Dec.

Das officielle Blatt enthält heute folgendes aus Calais vom 10. d. Sechs neutrale Schiffe sind zwischen Calais und Gravelines gescheitert; es befand sich ein amerikanisches Schiff darunter, das eine große Zahl Reisender an Bord hatte. Ihr Unglück hat durch die Engländer den höchsten Gipfel erreicht, indem dieselben das Schiff verbrannt haben. Es war außer den Kanonen der Küste. Die Amerikaner sind durch dieses Betragen um so mehr empört worden, als sie Hoffnung hatten, das Schiff wieder flott zu machen.

Ein englisches Kontrebandeschiff, mit einer Bemannung von 24 Mann, ist durch stürmische Witterung genöthigt worden, in den Hafen von Dänkirchen einzulaufen.

Zu Brüssel sind am 6. d. in Gegenwart einer großen Menge von Zuschauern, zwei Penichen vom Stapel gelassen worden. Dies sind die ersten zu Brüssel erbauten Kriegsschiffe, seit Errichtung des vorzigen Hafens.

Zwei Kanonierschaluppen und ein Plattschiff sind am 4. d., in Gegenwart des Gen. Baraguay d'Hilliers, in die Dise gelassen worden. Es sind nunmehr noch zwölf Schiffe verschiedener Größe auf dem Werfte, welche alle in kurzem vollendet seyn werden. Es ist dies das Kontingent, welches der Fürst von Compiègne zur großen Expedition liefert.

Am 5. d. hat Blanchard zu Lyon seine 55. Luftfarth, ohngeachtet eines heftigen Windes, Regens und Schneegestäubers, vorgenommen.

Paris, vom 13. Dec.

Vorgestern, Sonntags hat sich der bisherige russ. Gesandte, von Markoff, zu dem Minister der auswärtigen Geschäfte begeben, um die nöthigen Pässe zu seiner Rückreise nach Rußland zu begehren.

Nachrichten aus dem Haag vom 8. d. zufolge sind, nach der Ankunft eines Couriers von Paris, der dem Viceadmiral Verhuel und dem franzöf. Votschaster Depeschon überbrachte, mehrere Couriere nach den batavi-

sehen Häfen abgefertigt worden, um, dem Vernehmen nach, allen für die Expedition gegen England ausgerüsteten Schiffen den Befehl zu überbringen, sogleich nach Bliffungen sich zu begeben. Man rechnet die Zahl dieser Schiffe auf 900.

Verschiedene Umstände lassen vermuthen, daß die Regierung neuerdings von Verbindungen einiger zurückgekehrten Emigrirten mit den in England befindlichen französ. Prinzen unterrichtet worden sey, und daß deshalb neue, zum Theil scharfe Maaßregeln getroffen werden sollen.

Italien.

Florenz, vom 5 Dec.

Briefe aus Messina vom 15. Nov. sagen: Noch vor dem Ende dieses Monats Nov. muß der Johanniterorden die Insel Malta räumen. Auf 6 Feluquen und 2 Neapolitanischen kleinen Schiffen wird der gesammte Rath des Johanniterordens von Malta mit der Kanzley, dem Archiv und dem Schatz des Ordens von der Insel Malta abgehen, und sich nach Catania begeben, wo sich bereits der neue Großmeister des Ordens befindet. Zur Residenz gedachter Ordens-Regierungsstelle in Cattanea ist das Augustiner Konvent eingeräumt, in dessen Nähe der Großmeister in einem besondern Pallast wohnt.

Spanien.

Escorial, vom 17. Nov.

Man versichert, daß sich Spanien, zufolge der mit Frankreich geschlossenen Convention zur Bezahlung von 4 Mill. Fr. monatlich und einer Vorausbezahlung von 3 Monaten versteht, daß ferner Frankreich sich die Handelsfreiheit nach dem span. Westindien und America, so wie Begünstigungen für die Ausfuhr der Wolle aus Spanien erworben habe. Nach der vorgestern erfolgten Ankunft eines Couriers von Paris fürchten Einige, neue Schwierigkeiten bey dieser Unterhandlung sowohl mit dem franz. als engl. Cabinet entstehen zu sehen. — Seit einem Monat erhalten die aus den Häfen des Reichs auslaufende span. Schiffe Certificate von den engl. Consuln, daß keine Kriegserklärung zwischen dem engl. und span. Hofe Statt gefunden.

Portugall.

Lissabon, vom 12 Nov.

Borgestern haben sowohl der franz. Gesandte, Gen. Lañes, als der engl. Gesandte, Lord Fitzgerald, ein jeder, eine besondre Audienz bey dem Prinzen Regenten gehabt.

Am 7. d. kamen hier 2 Schiffe mit Früchten von Mallaga an, die nach Flensburg bestimmt sind. Auf dem einen sind 5 Matrosen und der Kapitain, auf dem andern 7 und der Kapitain gestorben. Am Bord des einen lebt nur noch ein Mensch. Diese Schiffe sind hier ins Revier gelassen worden, und die Krank-

heit dauert an Bord derselben noch fort. (Nachrichten aus Mallaga vom 12. Nov. in deutschen und italienischen Blättern melden das Nachlassen der dortigen Epidemii.)

Schweden.

Stockholm, vom 29 Nov.

Gestern war Kapitel des Seraphinenordens, welches, in Abwesenheit des Königs, vom Kanzler des Ordens, dem Reichsmarschall Grafen von Oxenstierna mit den gebräuchlichen Ceremonien gehalten wurde.

Der kbnigl. dänische Gesandte an unserm Hofe, Hr. von Blome, ist auf einige Zeit nach Holstein gereiset. Die Prinzessin von Quedlinburg hält sich jetzt zu Landbohoff, einem Gute der Gräfin von Sinclair, in Ostgothland, auf.

Vermischte Nachrichten.

Nach Pariser Briefen soll die Expedition von Statfen gehen, sobald die Vereinigung der National-Flottille zu Boulogne ganz vollendet seyn wird. Der erste Consul wird sich nicht eher an die Küste begeben, bis alle Zurüstungen gänzlich beendigt seyn werden. In die Gegend von Brest sind abermals Truppen abgeschickt worden. Man spricht wieder sehr viel von einer Expedition, die von Toulon aus unternommen werden soll. In die umliegende Gegend dieses Hafens sind neuerdings mehrere Truppcorps beordert worden.

Concert-Anzeige.

Zukünftigen Mittwoch ist Liebhaber-Concert, worin die sieben Worte gegeben werden, welches einem geehrten Publikum angezeigt wird.

Carlsruhe. (Dienstgesuch.) Ein junger Mensch von rechtschaffenen Eltern, aus einer Stadt der Kurbadischen Marggrafenschaft gebürtig, und mit guten Zeugnissen seines Wohlverhaltens versehen, sucht bey einer Herrschaft eine Bedientenstelle, und ist in Macklots ZeitungsComptoir zu erfragen.

Carlsruhe. (Versteigerung.) Von der Verlassenschaft des kürzlich verstorbenen Herrn Geheimraths und Oberjägermeisters Freiherrn von Geufau, wird in der bisherigen Oberjägermeisteramtlichen Wohnung eine Fahrnus-Versteigerung durch alle Rubriken sonderheitlich auch mit schönen Gewehre, Chaisen, Pferdgeschire und Reitzeug gegen baare Zahlung abgehalten, und damit Mittwochs den 21. Dec. Vormittags um 9 Uhr der Anfang gemacht und so mit dem Geschäft Vor- und Nachmittags fortgefahren werden, welches den Liebhabern hiedurch bekannt gemacht wird. Carlsruhe den 15. Dec. 1803.

Von Inventur Commissionas wegen.
Amrath.

Durlach. (Schulden-Liquidation.) Andurch werden alle die, welche an die Wilhelm Hautische Saanmasse zu Staffort eine rechtmäßige Forderung zu haben vermeinen, zur gesetzlichen Liquidation und zum Versuch eines Nachlaßvergleich auf den 8. Dec. Vormittags auf hiesigem Rathhaus bey Verlust der Forderung vorgeladen. Verordnet bei kurfürstl. Oberamt Durlach den 9. Nov. 1803.

Pforzheim (Mundtode-Erklärung.) Mit dem von gnädigster Herrschaft für mundtode erklärten Jakob Schuler von Eutingen soll sich Niemand ohne Einwilligung des für ihn bestellten Pflegers Joseph Käbers von da in einen Handel einlassen, auch soll ihm Niemand etwas borgen, indem sonst der Handel für nichtig erklärt, und auf die Schuld keine Zahlungs-Hülfe erkannt worden wird. Publizirt Pforzheim bey Oberamt den 1 Dec. 1803.

Pforzheim. (Vorladung.) Der seit etlich und 30 Jahren abwesende Christoph Hecht von Dillstein wird hiemit öffentlich vorgeladen, sich innerhalb 9 Monaten dahier einzufinden, und sein unter Pflegschaft stehendes Vermögen zu erheben, widrigenfalls solches seinen nächsten Auerwandten gegen Caution ausgefolgt werden wird. Verordnet beym Kurfürstl. Oberamt Pforzheim den 5 Dec. 1803.

Pforzheim. (Vorladung.) Die schon seit vielen Jahren abwesende Friederike Fröhrnerin von Bauschlott oder deren allenfallsige Leibes-Erben werden hiermit vorgeladen, sich binnen 9 Monaten dahier um so gewisser einzufinden, und ihr Vermögen in Empfang zu nehmen, als sonst dieses bisher unter Pflegschaft stehende Vermögen ihren nächsten Auerwandten gegen Caution verabsolgt werden wird. Verordnet bei Kurfürstl. Oberamt Pforzheim den 28 Nov. 1803.

Kastatt. (Schuldenliquidation.) Jene, welche an die aus Frankreich emigrierte Graf Saint Martinische Eheleute Forderungen zu machen haben, sollen selbige bis den 12. künftigen Monats in disseitig kurfürstl. Amtschreiberey bei Strafe des Ausschlusses eingeben, die nöthigen Beweise mitbringen und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Kastatt den 17. Nov. 1803.

Kastatt. (Schuldenliquidation.) Alle diejenige, welche eine Forderung an den verstorbenen ehemaligen Ritterwirth Jakob Ziehl von hier zu machen haben, sollen solche unter Mitbringung der Beweisurkunden auf Mittwoch den 28. nächstkünftigen Monats Dec. Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtschreiberey eingeben und gehörig liquidiren, im Ausbleibungsfall aber gewärtigen, von der Concurs-Masse gänzlich ausgeschlossen zu werden. Kastatt bei Oberamt d. 18. Nov. 1803.

Kastatt. (Vorladung.) Der dahier wegen Verdacht eines Falß und sonstigen liederlichen Lebenswandels ge-

fänglich eingezogene, aus seinem Arrest aber entwichene Thomas Laub von Grembach bei Sinshelm, wird andurch unter dem Präjudiz der Landesverweisung und daß seine zurückgelassene Effecten dem kurfürstl. Zieco anheim fallen würden, öffentlich vorgeladen, sich vor alldiesigem Oberamt a Dato binnen 3 Monaten zu stellen und sich wegen seiner Flucht zu verantworten. Kastatt bei Oberamt den 26. Nov. 1803.

Kastatt. (Ausruf wegen Entdeckung zweier Straßenräuber und Mörder.) Es wird andurch öffentlich bekannt gemacht, daß demjenigen, welcher einen Urheber des am 23. Oct. d. J. auf der Landstraße zwischen Wülserdingen und Pforzheim nahe beym obern Hammer an dem Silberarbeiter Joh. Daniel Ebener aus Ertingardt verübten Straßenraubs, Zuschürung des Halses, Würfens in den Ezfluß und dadurch verurtheilt Todeschlags, wovon die Thäter bisher nicht anständig gemacht worden konnten, und wovon in dem Provinzialblatt vom 22. Nov. d. J. No. 21 eine Beschreibung enthalten ist, zuerst angeben, oder solche Umstände, wodurch die Räuber herausgebracht würden, anzeigen wird, eine Belohnung von 100 Rthlr. und die Verschweigung seines Namens in Kraft höchster Resolution Sr. kurfürstl. Durchl. von Baden andurch zugesichert wird. Verkündet beym kurfürstl. badischen Hofgericht zu Kastatt den 29. Nov. 1803.

Baden. (Vorladung.) Bei anerkanntem Concurs-Proceß gegen Joseph Falk aus dem Stab Beuern werden alle diejenige, welche Forderungen an denselben haben, hiemit öffentlich vorgeladen, Montags den 9. zukünftigen Monats January hier vor Oberamt ihre Forderungen gehörig zu liquidiren, oder zu gewärtigen, daß sie damit gänzlich nimmermehr werden gehört werden. Sign. bei Oberamt Baden d. 3. Dec. 1803.

Gernsbach. (Vorladung.) Der vor 11 Jahren von hier als Bäcker auf die Wanderschaft gegangene hiesige Burgerssohn Joh. Friedrich Rothengatter wird andurch edictaliter vorgeladen, sich zum Antritt seines elterlichen bisher in Pflegschaft gestandenen Vermögens binnen 3 Monaten vor hiesigem Amt einzufinden; widrigenfalls solches in Gesolg einer eingelangten kurfürstl. verehrten Hofrathsverfügung seinen sich darum gemeldeten Geschwistern gegen Caution wird ausgefolgt werden. Verordnet bei kurfürstlichem Oberamt Gernsbach den 7. Dec. 1803.

Badenweiler. (Schuldenliquidation.) Alle diejenige, welche an das verschuldete Vermögen des im Waisenhaus zu Pforzheim verstorbenen Samuel Gennenbacher von Duggingen etwas zu fordern haben, sollen sich bei der auf Montag den 9. Januar 1804. anzustellenden Liquidations- und Prioritäts-Auszahlung mit ihren Urkunden um so gewisser zu Duggingen im Kronenwirthshaus

fe vor dem oberamtlichen Commissar einfinden, als man sie bei nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet Müllheim den 2. Dec. 1803.

Kurfürstl. Badisches Ober-Amt allda.
Badenweiler. (Schulden-Liquidation.) Alle diejenigen, welche an den in fremde Kriegsdienste getretenen Hanns Jörg Spärgin von Brizingen etwas zu fordern haben, sollen sich bey der auf Donnerstag den 12. Jan. 1804 angestellten Liquidations-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser zu Brizingen im Gemeinds-Wirthshaus vor dem oberamtlichen Commissar einfinden, als man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet Müllheim den 2. Dec. 1803.

Badenweiler. (Schulden-Liquidation.) Alle diejenigen, welche an das verschuldete Vermögen des Meisters Hanns Jörg Hoffmann von Brizingen etwas zu fordern haben, sollen sich bey der auf Mittwoch den 11. Jan. 1804 angestellten Liquidations- und Prioritäts-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser zu Brizingen im Gemeinds-Wirthshause vor dem Oberamtlichen Commissar einfinden, als man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet Müllheim den 2. Dec. 1803.

Kurfürstl. Oberamt allda.
Badenweiler. (Schuldenliquidation.) Alle diejenigen, welche an das verschuldete Vermögen der Hinterlassenen Johannes Gerberischen Eheleute zu Seefelden etwas zu fordern haben, sollen sich bey der auf Donnerstag den 5. Jenner 1804 angestellten Liquidations- und Prioritäts-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser zu Seefelden im Hirschwirthshaus vor dem oberamtlichen Commissar einfinden, als man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet Müllheim den 2. Dec. 1803.

Kurfürstl. Bad. Oberamt allda.
Badenweiler. (Schuldenliquidation.) Valentin Kiefer, der Bürger von Ballrechten, hat selbst um Liquidirung seiner Schulden gebeten, und werden daher alle diejenigen, welche an denselben etwas zu fordern haben, hiemit aufgefordert, sich bey der auf Dienstag d. 3. Jenner 1804 angestellten Liquidations-Handlung mit ihren Urkunden, um so gewisser zu Ballrechten im Storken vor dem oberamtlichen Commissar einzufinden, als man sie bei nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet Müllheim d. 2. Dec. 1803.

Kurfürstl. Bad. Oberamt allda.
Badenweiler. (Schuldenliquidation.) Alle diejenigen, welche an das verschuldete Vermögen der Johann Georg Seywaldischen Eheleute von Dottingen, Ballrechter Vogtey, etwas zu fordern haben, sollen sich bei der

auf Mittwoch den 4. Jenner 1804 angestellten Liquidations-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser zu Ballrechten im Storken vor dem oberamtlichen Commissar einfinden, als man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet Müllheim den 2. Dec. 1803.

Kurfürstl. Bad. Oberamt allda.
Badenweiler. (Schuldenliquidation.) Alle diejenigen, welche an das verschuldete Vermögen Michel Dreyers, des Burgers von Brizingen etwas zu fordern haben, sollen sich bey dem auf Dienstag den 10. Jenner 1804. angestellten Liquidations- und Prioritäts-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser zu Brizingen im dasigen Gemeinds-Wirthshaus vor dem oberamtlichen Commissario einfinden, als man sie bei nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet Müllheim den 2. Dec. 1803.

Müllheim. (Schulden-Liquidation.) Alle diejenigen, welche an das verschuldete Vermögen des verstorbenen Adam Königs in Dypfingen etwas zu fordern haben, sollen sich bey der auf Donnerstag den 29. December d. J. angestellten Liquidations- und Prioritäts-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser daselbst vor dem Theilungs-Commissario im Wirthshaus zum Döfen einfinden, als man sie sonst mit ihren Forderungen abweisen wird. Signatum Müllheim den 29. November 1803.

Kurfürstl. Oberamt allda.
Xberg. (Vorladung.) Der ledige Schneidergesell Joseph Knapp von Reichenthal gebürtig, wird wegen der von Ursula Rohlerin von Neusatz gegen ihn angebrachten Schwägerungsklage also edictaliter vorgeladen, daß er binnen 3 Monaten um so gewisser dahier erscheinen, und auf obige Klage sich vernehmen lassen solle, als widrigenfalls esuro termino das Rechtliche gegen ihn erkannt werden wird. Signatum Bühl den 2. Dec. 1803.

Mahlberg. (Schulden-Liquidation.) Zur Schulden-Liquidation mit den Schuhmacher Franz Joseph Störkischen Eheleuten in Rippenheim sollen diejenigen, welche etwas an letztere zu fordern haben, Dienstags den 26. December d. J. Vormittags um 10 Uhr bey dem Theilungs-Commissario in Rippenheim, mit den Beweis Urkunden, erscheinen, bey Strafe des Ausschlusses. Verordnet bey Oberamt den 30. Nov. 1803.

Hochberg. (Mundtode, Erklärung.) Jakob Josef zu Ettenheimweiler ist mundtode erklärt und Matthias Gerber von Bahlingen zu seinem Pfleger bestellt worden, ohne dessen Wissen und Einwilligung kein mit dem Mundtoden eingegangener Vertrag von rechtlicher Wirkung ist. Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 2. December 1803.

Emmendingen. (Schulden-Liquidation.) Zur Liquidation der Passiv-Schulden des Bürgers und Dreher Martin Rächli in Ihringen ist Donnerstag den 29. dieses anberaumt worden, dessen Gläubiger haben sich daher a diesem Tage Vormittags 8 Uhr und Nachmittags 1 Uhr bey Verlust der Forderungen vor dem Theilungs-Kommissair in dem Wirthshaus zum Hirsch allda unter Mitbringung ihrer Beweis-Urkunden einzufinden, ihre Forderungen anzugeben und das Weitere zu vernehmen. Verordnet bei Oberamt Hochberg den 5. Dec. 1803.

Emmendingen. (Schuldenliquidation.) Zu der Schuldenliquidation des verstorbenen Sailer's Egoß von Emmendingen sollen alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld an die Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden Montag den 9. Jenner 1804. Vormittags bey Verlust ihrer Rechte u. Forderungen in Kurfürstl. Stadtschreiberei daselbst sich einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bei Oberamt den 5. Dec. 1803.

Emmendingen. (Verdächtige Waaren.) Bey einigen hier eingelieferten verdächtigen Leuten haben sich folgende Waaren vorgefunden:

3 dunkelblaue baumwollene gewobene Mastücher mit weißem Rand und innen weißen Ecksteinen.

6 türkisch rothe gewobne dito mit blau und weißen Rändern, und von innen weiße doppelte Ecksteine.

2 dito mit weißen Rändern und doppelten weißen Ecksteinen,

4 weiße flächene dito mit kleinen rothen Rändern.

2 Stück Winter-Manchester, genannt gedruckte Hülse, jedes ungefähr 2 Ellen lang, blas gelben Boden mit weiß und schwarzen Caros und Streifen.

4 und drey Viertel Ellen dito rosigelb, weiß, schwarz und roth figurirt.

4 Ellen dito weißer Boden, das Desto besteht in runden Ringen, welche weiß, gelb, schwarz und blau, die Ringel aber durchaus schwarz, eingefärbt sind.

Dunkelblaues Tuch zu einem Rock und langen Ueberhosen.

Eine schlecht silberne Sackuhr.

Ob nun gleich die Verhafteten behaupten wollen, diese Waaren bey einem unbekanntem Krämer auf einem Markt erkaufte zu haben, so sind sie gleichwohl durch verschiedene vorliegende Umstände deren Entwendung höchst verdächtig, und wird also hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß wann etwa Jemand dergleichen Waaren durch Diebstahl verlohren haben sollte, davon die zeitlich Anzeige dahier gemacht werden möchte, um dadurch den Thätern desto näher auf die Spur zu kommen, und dem Eigenthümer nach erfolgter Legitimation das Seinige zurückgeben zu können. Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 28 Nov. 1803.

Röteln. (Vorladung.) Der von dem Kurfürstl. Infanterie-Regiment Kurfürst desertirte Musquetier Johann Jacob Brenner von Bingen, wird andurch unter Anberaumung eines Termins von 3 Monaten edictaliter und unter der Präjudiz vorgeladen, daß er im Mißthatsvergehens Fall als ein bösslich angetretener Unterthan angesehen, sofort sein Vermögen confiscirt, und er der Kurfürstl. Lande verwiesen werden Verordnet bei Ober Amt Röteln den 1 Dec 1803.

Stein. (Schuldenliquidation.) Zur Schuldenliquidation der Jakob Zachmann'schen Wittve und deren Kinder in Wilferdingen sollen alle diejenige, welche ein Recht oder Schuld an die Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden Donnerstag den 22. Dec. d. J. Vormittags bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen bey dem Theilungs-Kommissair in Wilferdingen sich einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet Stein d. 17. Nov. 1803.

Schliengen. (Vorladung.) Der vor mehr als 40 Jahren als Schmiedknecht in die Fremde gegangne Franz Joseph Hartmann von Mauche, der seither von sich nichts mehr hat hören lassen, oder seine etwaige eheliche Leibeserben werden andurch öffentlich vorgeladen, sich von heute an binnen 9 Monaten bei hiesigem Amt zu melden, und sich gehörig zu legitimiren, widrigensfalls nach Verlauf dieser Frist dessen zu Mauchen unter Vorgesellschaft stehendes Vermögen von etwa 240 fl. in Kapitalien seinen nächsten Anverwandten ohne Kautionsleistung ausgeliefert werden wird. Signatum Schliengen d. 9. Nov. 1803. Kurfürstl. badisches Amt.

Bischofsheim. (Schuldenliquidation.) Es ist zur Erörterung der Verlassenschaft der Daniel Dostinger'schen Eheleute zu Rehl erforderlich, eine Liquidation deren allenfälligen Schulden vorzunehmen und dazu Termin auf den 7. Jenner 1804 anberaumt, wornach alle diejenige, welche Forderungen machen zu können glauben sub poena präclusi vorgeladen werden, sich mit ihren Beweisurkunden auf solchen Tag entweder in Person oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu melden. Bischofsheim am hohen Steeg d. 14. Dec. 1803.

Kurfürstl. Badisches Oberamt.

Heidelberg. (Vorladung.) Christof Steiel und Mathias Kürzler beide von Neckerau, Amts Schwezingen, wovon erster am 3ten und letzter am 23ten Dec. d. J. aus dahliger Garnison als Gemeine des Kurfürstlich Badischen leichten Dragonerregiments desertirt sind, werden in Befolg Höchsten Auftrages, unter dem Nachtheile vorgeladen, sich binnen 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle zu sistiren, oder zu gewärtigen, daß ihr Vermögen, nach Umlauf dieser Frist, ohne weiters eingezogen werde. Heidelberg am 14. Dec. 1803.

Von Kurfürstl. Bad. Militär-Commando wegen von Schmidt, Major.

Mannheim. (Steckbrief.) Ein sicherer Andreas Krug ist wegen verübtem Diebstahl zu Germersheim jenseit des Rheins arretirt worden; und von da entwichen. Wir ersuchen daher alle Ortsobrigkeiten nach Standes-Gebühr, den Antrigen aber befehlen wir, auf diesen Flüchtigen in nachstehendem Signalement Beschriebenen, genaue Späh- und Kundschaft auszustellen, und auf Betreten zu arretiren; fort uns davon gegen Erstattung der Kosten die gefällige und resp. schuldige Nachricht zu erteilen. Mannheim. d. 11. Nov. 1803.

Kurfürstl. badif. rheinpfl. Hofgericht.

Signalement

Andreas Krug von Königshofen im Würzburgischen, von Profession ein MüllersKnecht 26 Jahre alt, 5 franz. Fuß groß, von braunen Haaren und Augbraunen, blauen Augen mit einer Adlers Nase, blassem Angesicht, großem Mund, rundem und gespaltenem Kinn, dann hoher Stirn, war bey seiner Entweichung in blauem Tuch wohl gekleidet, und trug einen feinen drehefigten Hut mit einer goldnen Kordel und schwarzen Masche.

Ankündigung.

Ueber die ReligionsVereinigung, oder, die Ursel hat Recht, in lebendigen Vorstellungen aus der fränkischen Republik, von einem Mitbürger derselben dem gemeinen Volk gewidmet, im 11ten Jahr der Republik, 1803. 76 Seit. kl. 8. kostet brosch 36 fr. Wer dies Büchlein zur Hand nimmt, wird, wenn er anders Kopf und Herz am rechten Fleck sitzen hat, gewiß darzu sagen: Amen, es sey so —! Der unbe-

kannte Verfasser hat die lebhafteste Wärme für seinen großen Zweck, nemlich für die ReligionsVereinigung, in ein angenehmes komisches Gewand eingekleidet, um es desto gefälliger zu machen, um der Schwachen willen, und wird sicher seine Absicht nicht verfehlen, Gefühl und Interesse für eine Vereinigung zu erwecken, die in neuern Zeiten von Herrn Geheimenrath Brauer in Carlsruhe und andern der besten Köpfe Deutschlands dringend empfohlen, von den edelsten Gemüthern beherzigt und gewünscht wird, und die so weit aussehende, so unaussprechlich glückliche Folgen für die Menschheit hoffen läßt. Wir können es jedem, dem etwas Vernünftiges über diese Sache willkommen ist, nicht genug empfehlen. Mannheim. — Neues IndustrieComptoir.

Ist ebenfalls in Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe zu haben.

In Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe findet man wieder wie jedes Jahr eine ausgerucht, Sammlung von geschmackvollen Neujahrswünschen mit und ohne Atlas, gestickte, gemahlte, gezeichnete. und ordinäre in Böden 10 Besonders empfehlen sich dies Jahr wieder mehrere neue Sorten, sowohl durch Schönheit der Verzierungen als durch eine vorzüglich gute Auswahl von Wünschen. Eben so kann man dasicht auch alle erscheinene und noch erscheinende Almanachs, Calendar und Taschenbücher auf das Jahr 1804 die neuesten und unterhaltendsten Gesellschaftsspiele nebst den vorzüglichsten Kinderschriften, als Wonnachts und Neujahrsgeschenke in billigsten Preisen haben.

An das geehrte Publikum.

Die hiesige schon seit 48 Jahren bestehende gnädigst privilegierte Carlsruher Zeitung erscheint wöchentlich viermal, als Montags, Mittwochs, Freytags und Sonnabends, mit mehreren Beylagen und künftiges Jahr verbunden mit einem wöchentlichen IntelligenzBlatt, welches jeden Montag mit der Zeitung zugleich auszugeben wird. Der jährliche Preis davon in hiesiger Residenz ist mit Trägerlohn 3 fl. 48 fr. für Auswärtige 3 fl. 30 fr., einzeln Couvertirte kosten 30 fr. mehr.

Das Kurbadische Regierungsblatt, welches jede Woche einmal herauskommt, kostet jährlich 2 fl. — Trägerlohn 12 fr., per Couvert 2 fl. 30 fr.

Sämmtliche Hochlöbl. Reichs, Ober- und Postämter, auch Posthaltereyen, nehmen auf beyde jährige oder halbjährige Bestellungen an, diese müssen immer im Monat Juny oder December geschehen.

Wegen einem billigen Postporto versteht man sich noch besonders. Für Ankündigungen in die Zeitung und das IntelligenzBlatt zahlt man wie bisher für die gedruckte bespaltene Zeile 4 fr. für jede Einrückung.

Gütige politische Beyträge werden ebenfalls mit vielem Vergnügen gratis aufgenommen.

Die auswärtigen Hauptexpeditionen haben:

Für die Kurbadische Markgrafschaft, die Kurbadische Pfalzgrafschaft und das deutsche Reich, hiesige Kaiserl. Reichsposthalterey, das K. Reichspostamt zu Durlach, die K. Reichsposthaltereyen zu Pforzheim, Ettlingen, und die K. Reichspostämter zu Rastatt und Bruchsal.

Für die Kurwürtembergische Lande und ganz Schwaben, die K. K. Postämter Canstadt und Ulm.

Für die Kurbadische obere Lande, in die Schweiz und Italien: die K. K. Postämter in Bühl, Offenburg, Freyburg und Basel.

Für Strassburg und die ganze Republik Frankreich, das K. K. Postamt Rehl. Gütige neue Bestellungen erbittet sich noch vor Ende dieses Monats

Carlsruhe im Monat Dec. 1803.

Macklots
Zeitungs- und Intelligenz-
Comptoir.